



Réseau Suisse
Education et
Coopération
Internationale

Jahresbericht 2017

Mit Perspektiven für 2018

Réseau Suisse Education et Coopération Internationale
Schweizer Netzwerk für Internationale Zusammenarbeit
RECI

Der vorliegende Jahresbericht wurde von der GV am 23. Mai verabschiedet.

Genève / Zürich, Mai 2017

Einleitung

Das vorliegende Dokument umfasst den Jahresbericht 2017 und Perspektiven für 2018. Der Jahresbericht basiert auf dem Strategieplan des RECI über die dreijährige Phase 2017- 2019, welcher von der Generalversammlung verabschiedet wurde. Die Perspektiven beziehen sich auf den aktualisierten Strategieplan 2018 – 2020.

Inhalt

I.	2017 Zusammenfassung, Schwerpunkte	2
II.	Jahresbericht 2017	3
III.	Reflexionen zu 2017 und Schlussfolgerungen im Blick auf die Zukunft des RECI	6
IV.	Perspektiven 2018.....	7
V.	Finanzbericht.....	9
VII.	Informationen über das Netzwerk: Mitglieder und Vorstand	11

I. 2017 Zusammenfassung, Schwerpunkte

Entsprechend seines Kernauftrages orientiert sich das RECI in seiner Arbeit am Ziel, Bildung für Alle in guter Qualität zu fördern; eine Zielsetzung, die auch auf Ebene der Ziele für Nachhaltige Entwicklung in der Agenda Bildung 2030 eingeschrieben ist. In diesem Sinne organisierte das RECI im Laufe von 2017 eine öffentliche Debatte zum Stand der Umsetzung dieser Agenda und wurde auch Mitglied der Schweizer Plattform « Agenda 2030 », einer breiten Koalition von Akteuren der Zivilgesellschaft, welche zur Realisierung von nachhaltiger Entwicklung in der und durch die Schweiz beitragen wollen.

In Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und Partnern konzentriert sich das RECI traditionell auf die Bildungsarbeit in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dennoch konnten 2017 Bezüge und Synergien zwischen der Bildungsarbeit in der Schweiz und auf internationaler Ebene vermehrt aufgezeigt und in die Debatte einbezogen werden.

Was Bildungsqualität betrifft, so war dies immer ein wichtiges Thema für das RECI. Die Arbeit 2017 konzentrierte sich auf Aspekte von Monitoring und Evaluation von Bildungsqualität und umfasste eine Studie zu entsprechenden Erfahrungen der Mitglieder sowie eine Weiterbildung.

Als neue Perspektive, immer noch im Rahmen der RECI Strategie sowie in Bezug auf die Agenda 2030, wurde das Thema Bildung in Situationen von Humanitären Krisen aufgenommen. Den Auftakt machte ein Thementag im November, der über aktuelle Diskussionen informierte und konkrete Erfahrungen der Mitglieder diskutierte. Das Thema wird im Folgejahr 2018 weitergeführt und vertieft.

In diesen Themen hat das RECI den Dialog und Austausch unter seinen Mitgliedern sowie mit Partnern und ExpertInnen unterstützt und gefördert. So wurden auch neue Kontakte und konkrete Kooperationen mit wichtigen Akteuren aus Politik, Administration und aus der Zivilgesellschaft aufgebaut oder verstärkt, im Berichtsjahr insbesondere zu dem Réseau E der DEUA, zur Schweizer Glückskette und zum *Interagency network für Education in Emergencies INEE*.

Die Aktivitäten des RECI gliederten sich in folgende Bereiche :

- Entwicklung von Kompetenzen und Erfahrungsaustausch unter Mitgliedern und mit Partnern
- Policy Dialog und Vernetzung mit Akteuren aus der Schweiz und International
- Institutionelle Entwicklung des RECI.

Im Folgenden wird die Performance in den einzelnen Bereichen aufgeführt.

II. Jahresbericht 2017

1. Entwicklung von Kompetenzen und Erfahrungsaustausch unter Mitgliedern und mit Partnern

1.1. Zwei thematische Veranstaltungen wurden vom RECI organisiert

Thematisches Atelier am 12. Mai in Bern: Im Anschluss an seine Generalversammlung 2017 organisierte das RECI eine öffentliche Debatte, welche den Stand der Umsetzung der Agenda «Bildung 2030» präsentierte und diskutierte. VertreterInnen von Save the Children und des « International Council for Adult Education (ICAE)» präsentierten ihre Erfahrungen, in einem anschliessenden Panel wurden unter Einbezug der DEZA und des Global Compact Schweiz die Herausforderungen und Potenziale der Agenda diskutiert. Die rund 60 TeilnehmerInnen schätzen die Veranstaltung als Plattform für Information und Diskussion; insbesondere auch die kleineren Organisationen, die ihrerseits wenig Ressourcen für Debatten zu internationalen Policy Fragen haben.

Thementag am 16. November in Bern. Der Thementag unter dem Titel «Children and Youth in Crisis: Education in Emergencies» (EiE) wurde vom RECI in Partnerschaft mit der Glückskette und dem **Netzwerk E** der DEZA organisiert. Die Tagung bot den rund 90 TeilnehmerInnen

- Informationen über den Stand in der Internationalen Debatte (INEE);
- Perspektiven der beteiligten Partner insbesondere in Bezug auf die Relevanz des Themas in Humanitären Krisen wie auch in fragilen Ländern (DEZA; Glückskette)
- Einblick in Erfahrungen aus der konkreten Arbeit von RECI Mitgliedern im Rahmen von vier Workshops und einer Ausstellung.
- Eine abschliessende Reflektion zu Fragen, wie die strategische und die operationelle Ebene besser vernetzt und dafür genutzt werden können, Advocacy Arbeit für EiE zu stärken. Auf dem Panel dazu waren VertreterInnen der DEZA, PH ZH, ICRC und INEE dabei und die Beteiligten wiesen nochmals auf die Notwendigkeit hin, humanitäre Hilfe und Entwicklung gerade im Kontext von Bildungsarbeit zu verbinden.

Der Event stiess bei den Teilnehmenden auf sehr gute Resonanz. Die Resultate aus dem Thementag siehe unter www.reseau-education.ch/de/news/2017-11/erfolgreicher-event-zu-education-in-emergencies.

1.2. Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Akteuren

Lancierung des GEMR am 20. Dezember in Bern: Unter Federführung der DEZA und in Kooperation mit dem RECI, der Schweizerischen UNESCO-Kommission und dem FoBBIZ fand auch 2017 wieder die Schweizer Lancierung des Global Education Monitoring Reports (GEMR) 2017 statt. Das Thema lautete «Rechenschaft im Bildungsbereich: unseren Verpflichtungen nachkommen». Für die Mitglieder ist es wichtig, dass sich das RECI in gemeinschaftlichen Projekten engagiert und sie werteten die Veranstaltung als gelungen. Nebst der Beteiligung an den Vorbereitungsarbeiten war das RECI im Rahmen der Lancierung auch am Panel präsent und hatte somit eine gute Visibilität am Event.

1.3. Beteiligung an Veranstaltungen anderer Akteure

Plattform «Bildung 2030» am 13. Juni in Bern: Im Rahmen der von der Schweizerischen UNESCO-Kommission organisierten Tagung, an der es um die Umsetzung des Bildungszieles SDG4 in der Schweiz ging, organisierte das RECI einen Workshop zum Thema «Hier und anderswo: Erfahrungen im Süden bereichern die Bildungsarbeit in der Schweiz». Es organisierte diesen Workshop in Kooperation mit zwei Mitglieder, der PH Zug und Save the Children. Der Workshop stiess auf grosses Interesse (rund 60 TeilnehmerInnen); die Diskussionen zeigten, dass die Frage nach gegenseitigem Lernen und Nutzen von Synergien aus der Arbeit in der Schweiz und international zwar Potenzial birgt, aber noch mehr Konkretisierung braucht.

1.4. Weiterbildungen des RECI

Weiterbildung am 20. Juni in Zug: In Zusammenarbeit mit dem Institut für internationale Zusammenarbeit und Bildungsfragen (IZB) der PH Zug organisierte das RECI eine eintägige Weiterbildung zum Thema «Impact analysis in aid supported educational projects». Die Weiterbildung resultierte als Wunsch der Teilnehmenden aus einer Tagung im Vorjahr. Sie bot Grundlageninformationen sowie den Beteiligten die Möglichkeit, an eigenen Projekten zu arbeiten. Der Kurs wurde von den Beteiligten sehr geschätzt.

1.5. Arbeitsgruppen

Während das frühere Modell mit permanenten Arbeitsgruppen 2016 aufgelöst wurde, arbeitet das RECI heute erfolgreicher mit spezifischen Gruppen, jeweils themen- oder regionenbezogen. 2017 waren dies die Arbeitsgruppe « Education in Emergencies » sowie regionale Ateliers.

Arbeitsgruppe Education in Emergencies: Beteiligt waren die Mitglieder Caritas Schweiz, Save the Children, die Abteilung Internationale Bildungsentwicklung der PH Zürich, RET International und Vivamos Mejor. Die Gruppe übernahm die Aufgabe der thematischen und methodischen Vorbereitung des Thementages vom 16. November in Bern. Die Arbeit umfasste 4 physische und zwei Skype – Meetings sowie Konsultationen zu concept papers zwischen den Sitzungen. Es war der Arbeitsgruppe gelungen, einen erfolgreichen Thementag zu organisieren und das Engagement der Mitglieder für das Netzwerk wurde gestärkt.

Regionale Workshops: Geplant waren je ein Workshop in Zürich und in Genf, welche sich jeweils an die Mitglieder aus der Deutschschweiz resp. der Romandie richteten. Auf der Agenda waren strategische Schwerpunkte aus der Jahresplanung, insbesondere zum geplanten Thementag zu Education in Emergencies. Der Workshop in Zürich führte unter anderem zur Gründung der Vorbereitungsgruppe für den Thementag. Ebenfalls konnte der Bezug und Austausch mit und unter den Mitgliedern gestärkt werden. Der Workshop in Genf musste wegen Annullationen kurzfristig abgesagt werden. Die Debatte mit den Mitgliedern aus der Region wurde in der Folge durch die Geschäftsleiterin bilateral weitergeführt; dies im Rahmen von Besuchen bei den Organisationen, durch Meetings am Rande von Events in Bern und v.a. durch Einbezug in die Vorbereitungen zum Thementag.

1.6. Kommunikation

Die Kommunikationsarbeit des RECI zielt insbesondere darauf ab, über News aus dem Netzwerk und von Partnern zu informieren. Weiter ist die Kommunikation auch eine wichtige Mobilisierungsplattform für Events des RECI und seiner Mitglieder sowie für Events von Partnern insbesondere dort, wo RECI mitbeteiligt ist.

Die Kommunikationskanäle sind dabei recht traditionell gehalten und umfassen Webseite und Newsletter. Ein wichtiges Ziel hierbei ist es auch, die Partizipation der Mitglieder zu fördern. Dies schlägt vor allem beim Newsletter zu Buche: es wurden fünf reguläre und zwei Newsletter Spezial publiziert, in denen gut zwei Drittel der Beiträge wurden von Mitgliedern beigesteuert worden waren.

Die Kommunikation wird konsequent zweisprachig geführt, wobei sowohl bei Newsletter als auch bei der Webseite die Beiträge auf den deutschen Seiten 2017 mehr Beachtung finden. (siehe dazu Detailbericht im Anhang).

Nicht realisiert wurde die geplante Reaktivierung der interaktiven Diskussionsplattform für Mitglieder; ausschlaggebend dafür waren mangelnde Ressourcen auf der Geschäftsstelle.

2. Policy Dialog und Vernetzung mit Akteuren aus der Schweiz und International

Ziel von Vernetzung mit anderen Akteuren aus dem staatlichen und zivilgesellschaftlichen Bereich ist in erster Linie die Beteiligung an einem Dialog zu Fragen des gemeinsamen Interesses. In der Kooperation mit staatlichen Akteuren geht es um die Entwicklung von Synergien und gemeinsamen Perspektiven, mit zivilgesellschaftlichen Akteuren stehen ebenfalls gemeinsame Perspektiven und Anliegen, aber auch Advocacy-Arbeit zu Fragen von Bildung und Entwicklung auf der Agenda. Nebst diesem Dialog dient Vernetzung natürlich auch dem Austausch und der Reflektion von Erfahrungen im Sinne von Lernen und Capacity Building.

2.1. Vernetzung mit Schweizer Akteuren und Institutionen

Die **DEZA** als Vertragspartner bleibt mit seinem **Netzwerk E** der wichtigste externe Kooperationspartner für das RECI. Das RECI mobilisierte seine Mitglieder für Veranstaltungen und Diskussionsrunden mit der DEZA; DEZA VertreterInnen beteiligten sich ihrerseits an Events des RECI und nahmen daran als Referentinnen oder DiskutantInnen auf Panels teil. Darüber hinaus konnte eine produktive Zusammenarbeit mit der **Schweizerischen UNESCO-Kommission** entwickelt werden. Im Rahmen der von der Kommission organisierten Plattform «Bildung 2030» konnte das RECI das Thema Erfahrungsaustausch und Synergien in der Bildungsarbeit international und in der Schweiz auf die Agenda setzen. Diese Perspektive des gegenseitigen Lernens entspricht dem Wunsch vieler Mitglieder des RECI. Ein Highlight in der Kooperation mit DEZA und UNESCO Kommission war insbesondere die oben erwähnte Organisation des Events zum GEMR 2017.

Kooperationspartner aus der Zivilgesellschaft: Agenda 2030 und Education in Emergencies

- Das RECI etablierte eine Zusammenarbeit mit der **zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030**, welche eine wichtige Plattform für Policy Arbeit zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist. Es leistete Beiträge zu Fragen der Umsetzung der Bildungsagenda im Rahmen der Internationalen Zusammenarbeit und beteiligte sich an den Meetings der Plattform, um sich mit anderen Akteuren zu vernetzen.
- Über den Thementag wurde eine Kooperation mit der **Schweizer Glückkette** aufgebaut und damit das Engagement der GK für Bildung auch in Situationen von Humanitären Katastrophen gefördert und unterstützt.
- Mit dem Forum **für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit FoBBIZ** fanden zwei bilaterale Meetings sowie ein regelmässiger Informationsaustausch statt. Die geplante Realisierung einer erneuten gemeinsamen Veranstaltung wurde auf 2018/19 verschoben.

2.2. Vernetzung mit Internationalen Akteuren zu strategischen Bildungsfragen

Global Campaign for Education GCE: Die GCE ist ein wichtiger Kooperationspartner und das RECI ist das Schweizer Mitglied der GCE. Das RECI nahm an Diskussionen teil, bei denen es einerseits um Fragen der Stärkung zivilgesellschaftlicher Netzwerke und andererseits auch um politische Fragen ging. Dies waren insbesondere Debatten zum Thema Finanzierung von Bildung und Privatisierungstendenzen im Bildungsbereich.

Mit ihrer Advocacy Arbeit strebt die GCE an, dass die beteiligten Mitglieder aus aller Welt in koordinierten Aktionen einerseits ihren jeweiligen Heimatländern entsprechende Lobbyarbeit machen. Andererseits will die GCE als globales Netzwerk auch die Lobbyarbeit in Bezug auf Internationale Debatten verstärken. Aufgrund der Entwicklungen in der Schweiz (Erhöhung der Ausgaben für Bildung im Rahmen der Schweizer EZA) konzentrierte sich das RECI vor allem darauf, das Thema rund um Privatisierungen einzubringen; u.a. bei der Lancierung des GEM Reports im Dezember 2017. Gleichwohl ist hier festzustellen, dass das RECI aufgrund der verfügbaren Ressourcen weniger Engagement in die Arbeit mit der GCE einbringen konnte, als dies eigentlich gewünscht war.

Inter-Agency Network for Education in Emergencies (INEE): erste Kontakte zur INEE gehen zurück auf 2016. Im Berichtsjahr konnten diese vertieft werden: RECI ist Mitglied der INEE geworden und es gibt einen regelmässigen Austausch mit der INEE Vertreterin in der Schweiz, welche auch am Thementag des RECI beteiligt war und das RECI darin unterstützt, weitere Kontakte zu knüpfen und Zugang zu Informationen zu haben.

3. Institutionelle und finanzielle Entwicklung

3.1. Organisatorische Entwicklung

Das RECI arbeitete in seinem zweiten Jahr als Verein und konnte somit den Übergang von einer Plattform zu einer verbindlichen juristischen Form konsolidieren.

2017 verzeichnete das RECI mit ADRA Schweiz, Caritas Schweiz und Vivamos Mejor einen Zuwachs von drei Mitgliedern mit relevanten Projekten und Programmen im Bildungsbereich.

Wie geplant fanden sechs Vorstandssitzungen und eine Generalversammlung statt. Die Kompetenzen der Organe sind in den Statuten formuliert.

3.2. Finanzielle Entwicklung

Mittelbeschaffung bleibt für das RECI eine grosse Herausforderung. Dazu konnten im Jahr 2017 zwei wichtige Erfolge erzielt werden: einerseits beteiligte sich die Glückskette als Partner für den Thementag zu Education in Emergencies wesentlich an dessen Finanzierung. Andererseits entschieden die Mitglieder an der GV, dass künftig im Rahmen von RECI Veranstaltungen auch Teilnahmegebühren erhoben werden. Beides trug dazu bei, die Eigenmittel des RECI zu verstärken.

III. Reflexionen zu 2017 und Schlussfolgerungen im Blick auf die Zukunft des RECI

Die Jahresplanung im Sinne der Zielsetzung *Entwicklung von Kompetenzen und Erfahrungsaustausch unter Mitgliedern und mit Partnern* wurde grösstenteils umgesetzt.

Dies umfasst die Arbeitsbereiche von Veranstaltungen und Workshops, der Kommunikation und der Konstituierung von Arbeitsgruppen. Neue und sehr erfolgreiche Komponenten hierin waren wie oben erwähnt die Partnerschaft mit der Schweizer Glückskette sowie die Arbeitsgruppe der Mitglieder für die Planung des Thementages (zu letzterem siehe unten «institutionelle Entwicklung»).

Als Schlussfolgerung mit Blick auf die künftige Arbeit hält das RECI fest:

- ✚ Themenspezifische Kooperationen mit externen Partnern bergen grosses Potenzial. Sie erweitern den Handlungsspielraum, indem sie einerseits dazu beitragen, neue Kreise anzusprechen und andererseits auch die Finanzierung mittragen.

Teilweise umgesetzt wurde die Planung im Bereich Policy Dialog und Vernetzung.

Erfolgreich war die Arbeit mit **Akteuren aus der Schweiz** im Bereich von Veranstaltungen, sei es in der gemeinsamen Organisation von Events oder durch gegenseitige Beteiligung an jeweiligen Veranstaltungen.

- ✚ Gemeinsame Auftritte von staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren stehen für partnerschaftliche, auf Synergien und Komplementarität ausgerichtete Kooperation in einem demokratischen System. Von Seiten der RECI Mitglieder werden diese Partnerschaften und Auftritte sehr geschätzt und auch künftig unterstützt und erwartet.

Das Engagement zusammen mit anderen Akteuren der Zivilgesellschaft und insbesondere in der Plattform 2030 ist ein wichtiges Forum für den Advocacy Arbeit im Sinne der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

- ✚ Die Kooperationen im Rahmen der Plattform 2030 haben die Positionierung des RECI als dem wichtigsten Schweizer Netzwerk für Bildung und Entwicklung gestärkt und eine wichtige Basis für das weitere Engagement des RECI im Bereich der Advocacy Arbeit geschaffen.

Im Bereich der **Internationalen Vernetzung** konnten Kontakte mit der GCE weitergeführt und mit dem INEE ausgebaut werden. Hingegen fehlten dem RECI die Ressourcen, um insbesondere bei der GCE wirkungsvoll am Policy Austausch teilzunehmen.

- ✚ Vernetzung und Policy Dialog auf internationaler Ebene ist im RECI neu zu überdenken und mit entsprechenden Ressourcen auszustatten.

Auf institutioneller Ebene hat sich das RECI 2017 erfolgreich entwickelt.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit und Partizipation von Mitgliedern im RECI konnte weiterausgebaut werden. Dies ist die wichtigste Ressource und eigentliche "raison d'être" eines Netzwerkes. Hingegen sind die Mitglieder auch immer wieder im Spannungsfeld zwischen den hohen Anforderungen aus der Programmarbeit ihrer Organisationen und dem Engagement für das RECI, dessen Arbeit sich auf einer anderen Ebene ansiedelt. Umso mehr ist das Engagement der Mitglieder zu schätzen, die sich trotz dem Druck aus dem Alltag die Ressourcen geben, um sich für Austausch, Vernetzung und Weiterbildung im Rahmen des Netzwerkes zu engagieren.

- ✚ Die Koordination und Kooperation mit den Mitgliedern und Förderung von deren Engagement für das RECI werden zentrale Aufgaben des Vorstandes und der Geschäftsstelle bleiben.
- ✚ Die Form von ad hoc Arbeitsgruppen für spezifische Vorhaben hat sich gegenüber den früheren permanenten Arbeitsgruppen bewährt und wird vorderhand so weitergeführt.

Im Bereich der **Finanzen** ist es gelungen, durch zwei Massnahmen die Basis der Eigenmittel zu stärken. Dies umfasst einerseits die weiter oben erwähnte Partnerschaft mit der Glückskette. Andererseits beschlossen die Mitglieder an der GV 2017, dass das RECI bei künftigen Veranstaltungen Teilnahmegebühren erheben wird.

- ✚ Zur Stärkung seiner Eigenmittelbasis wird das RECI weiterhin gezielte Kooperationen priorisieren und anstreben.
- ✚ Die Erhebung von Teilnahmegebühren für Events wird für Kurse und ganztägige Thementage weitergeführt.

IV. Perspektiven 2018

Entsprechend des Strategieplanes 2018 – 2020 wird sich das RECI in drei Bereichen engagieren:

1. Austausch und Vernetzung: Austausch und Capacity Building zu Themen und Erfahrungen aus der Praxis im Bereich von Bildung und Qualität sowie zu internationalen Diskussionen und Herausforderungen

2018 wird die Debatte zu **Bildung in Krisensituationen** weitergeführt und thematisch vertieft

- mit einem Atelier zum Thema « Psychosoziale Unterstützung und Bildung » als eine Kernaufgabe, welche Akteure von Bildungsprogrammen in Krisensituationen wahrnehmen müssen. Mit einem Thementag zu « Bildung und Migration » welcher auf den Erkenntnissen vom erwähnten Atelier sowie vom Thementag 2017 aufbauen wird. Am Thementag 2018 werden auch Synergien zum GEM Report 2018/2019 zu ebenjenem Thema aufgezeigt und entwickelt werden. Wie schon an der Tagung 2017 zu Bildung in Krisensituationen werden auch hier verstärkt Schweizer Fachwissen und Perspektiven einbezogen. Im Kern steht dabei die Frage, wie sich Erfahrungen aus der Schweiz und der Internationalen Arbeit gegenseitig befruchten und inspirieren können – in Sinne eines voneinander Lernens.

Ausblick 2019: Im Rahmen einer abschliessenden Publikation wird das RECI die Erkenntnisse und Best practices aus der Arbeit am Thema EiE zusammenfassen und seinen Mitgliedern und Stakeholdern präsentieren und somit auch einen Input für ihre Arbeit zu Verfügung stellen.

Weitere Themen auf der Agenda des RECI sind

- Das **Bildungskontinuum**: Das RECI plant dazu eine Studie auf der Basis der Erfahrungen seiner Mitglieder. In einem zweiten Schritt, voraussichtlich 2019, sollen die Erkenntnisse mit Akteuren insbesondere aus dem Bereich von Berufsbildung und Arbeitsmarkt diskutiert werden.
- Das Thema **Inklusion** soll im RECI als transversales Thema aufgearbeitet werden. Eine Initiative dazu wird in der ersten Hälfte 2018 mit den Mitgliedern diskutiert.
- Notabene wird das RECI prüfen, inwieweit Kooperationen mit **Akteuren des Schweizer Bildungssystems** über die angesprochene Komponente des gegenseitigen Lernens hinaus entwickelt werden können.

2. Beteiligung am strategischen und politischen Dialog in der Schweiz und international um die Berücksichtigung von Anliegen zu « Bildung für Alle in guter Qualität » und deren Integration in Strategien der Schweizer Kooperation und der internationalen Gemeinschaft zu fördern.

Die Arbeit in der Schweiz wird in bewährtem Rahmen weitergeführt. Im Zentrum steht der Austausch mit dem Netzwerk E der DEZA sowie das Engagement in Kooperationen. Der Austausch mit der Schweizer UNESCO Kommission und Kooperation wird fallweise stattfinden. Auf Seiten der Zivilgesellschaft wird sich das RECI auf die Kooperation im Rahmen der Plattform Agenda 2030 konzentrieren und hier aktiv zu den Diskussionen beitragen. Je nach Anliegen und Thema sind auch Kooperationen mit Alliance Süd sowie der Bildungscoalition NGO weiterhin möglich.

Auf internationaler Ebene sind weitere Kooperationen mit der INEE schon eingeleitet. Ebenfalls wird sich das RECI bei der GCE wiederum stärker engagieren und auch an Meetings (Kopenhagen, März / Kathamandu, November) teilnehmen. Auf der Agenda bleiben Fragen zu Finanzierung von Bildung, zu Privatisierungen und zur Stärkung der zivilgesellschaftlichen Stimme im globalen Policy Prozess.

3. Institutionelle Entwicklung des RECI um dessen Nachhaltigkeit zu stärken.

Die Stärkung der Mitgliederbasis bleibt ein wichtiges Ziel für das RECI: einerseits sollen auch 2018 wieder mindesten zwei neue Mitglieder gewonnen werden, andererseits werden über die Kommunikationskanäle des RECI sowie über Veranstaltungen und Arbeitsgruppen die Mitglieder darin unterstützt und ermutigt, sich weiterhin für das Netzwerk zu engagieren und ihre Kompetenzen einzubringen.

Des Weiteren wird es darum gehen, die finanzielle Basis kontinuierlich zu stärken. Die im Vorjahr eingeleiteten Massnahmen – Kooperationspartnerschaften und Teilnahmegebühren bei Events – werden dafür weitergeführt.

V. Finanzbericht

1. Jahresrechnung 2017

			Kommentare	
	Rechnung 2016	Rechnung 2017		
Jahresrechnung 2017	ERTRAG			
	DEZA Beitrag	85'000	80'000	
	Mitgliederbeiträge	16'400	18'500	(1)
	Zusatzfinanzierungen durch Dritte	0	19'870	
	Zusatzfinanzierungen Mitglieder	15'800	38'900	(2)
	ERTRAG Total	117'200	157'270	
	Dienstleistungsaufwand Projekte	42'672	96'287	
	Thementage / Anlässe	24'402	53'194	
	Vernetzung	4'585	6'343	
	Kommunikation	9'469	20'104	
	Verein Gremien	4'216	16'646	
	Dienstleistungen Sekretariat	60'000	60'000	
	Betrieblicher Aufwand	8'718	11'905	
	Leistungen Dritter	2'980	2'950	(3)
	Verwaltungsaufwand	5'738	8'955	
	Aufwand total	111'390	168'192	
	Erfolg periodenfremd	-2'288	-2'389	
Jahreserfolg	3'522	-13'311		

Kommentare

(1) Steigerung der Mitgliederbeiträge dank Erweiterung der Mitgliederbasis.

(2) Die zusätzlichen Mittel durch Mitglieder wurden in Form von ausserordentlichen Dienstleistungen / Mitarbeit im Rahmen der Projekte des RECI geleistet. Diese sind gemäss Vereinbarungen mit der DEZA in die Rechnung integriert.

(3) Die Leistungen Dritter umfassen Buchhaltung und Beratung.

2. Bilanz

	BILANZ in CHF	31.12.2017	%	31.12.2016	%
AKTIVEN					
UMLAUFVERMÖGEN					
Flüssige Mittel		10'129.95		21'026.00	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0		0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		17'567.62		15'299.00	
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		27'697.57	98.4	36'325.00	98.7
ANLAGEVERMÖGEN					
Finanzanlagen		464		464	
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN		464	1.6	464	1.3
TOTAL AKTIVEN		28'161.57	100	36'789.00	100
PASSIVEN					
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL					
Verbindlich. aus Lieferungen und Leistungen		28'725.64		24'544.44	
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'481.64		2'980.00	
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		32'207.28	114.4	27'524.44	74.8
TOTAL FREMDKAPITAL		32'207.28	114.4	27'524.44	74.8
ORGANISATIONSKAPITAL					
Rechnungsvortrag		9'264.56		5'743.56	
Jahresergebnis		-13'310.27		3'521.00	
TOTAL ORGANISATIONSKAPITAL		-4'045.71	-14.4	9'264.56	25.2
TOTAL PASSIVEN		28'161.57	100	36'789.00	100

3. Bericht über die Review der Jahresrechnung



Selva Treuhand | Speerstrasse 64 | 8805 Richterswil
info@selva-treuhand.ch | Telefon: 044 786 41 11

Bericht über die Review
der Jahresrechnung
an die Geschäftsführung des
Schweizer Netzwerks für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI)
Zürich


In Ihrem Auftrag haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) des Schweizer Netzwerks für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI) für die am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Rechnungsperiode vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytische Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht mit dem schweizerischen Gesetz übereinstimmt.

Selva Treuhand, Richterswil

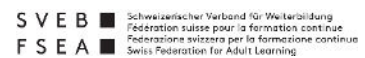

Carmen Selva


Fernando Müller

6. April 2018

VII. Informationen über das Netzwerk: Mitglieder und Vorstand

1. Mitglieder 2017



2. Vorstand

Fabienne Lagier, Enfants du Monde / Präsidentin RECI ; Marina Anselme-Lopes, RET ; Eveline Steinger, Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB der PH Zug ; Michel Carton, NORRAG, Marc Probst, SAD ; André Schläfli, SVEB (bis Mai); Martina Fleischli, SVEB (ab Juni).